

Mosaik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **21 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauenpower

Der fünfköpfige Regierungsrat des Kantons Baselland ist neu ein Gruppenbild mit Dame: Mit der 48jährigen CVP-Parteipräsidentin **Elsbeth Schneider** erhielt das Baselbiet seine erste Regierungsrätin. Die CVP eroberte damit ihren 1991 an die FDP verlorenen Regierungsrat zurück, die SVP schied aus der Exekutive aus. Die Kandidatin hatte sich im Wahlkampf als klar bürgerliche Frau mit einem sozialen Herzen profiliert.

Nur fünf Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts hat die Landsgemeinde von Ausserrhoden gleich zwei Frauen in den Regierungsrat gewählt! Mit den Freisinnigen **Marianne Kleiner-Schläpfer** und **Alice Scherrer** tragen – neben 151 Mandatsträgern – gesamtschweizerisch 15 Frauen kantonale Regierungsverantwortung. Mit dieser historischen Wahl ist Appenzell Ausserrhoden der erste Kanton in der Ostschweiz mit einer Frauenvertretung und nach Bern der zweite Kanton, in dem gleich zwei Frauen (**Dori Schaer**, SP, und **Elisabeth Zölch**, SVP) in der Regierung vertreten sind.

Auch im Kanton Graubünden schlossen die Frauen sehr gut ab: Im Kantonsparlament wurde der Frauenanteil mit neu 17 Sitzen mehr als verdoppelt. Auch bei den gleichzeitig stattfindenden Wahlen in die Kreisgerichte stieg die Präsenz der Frauen deutlich. Allerdings wird nach wie vor nur einer der 39 Wahlkreise von einer Frau präsidiert.

Jetzt, da immer mehr Frauen Einzug halten in die Regierungen, besteht die Hoffnung, dass sich auch an der Wertschätzung der Frauenarbeit etwas ändert. Gäbe es nämlich in der Schweiz keine Einkommensdiskriminierung zwischen Frau und Mann, könnten er-



Die neugewählten Regierungsrätinnen Marianne Kleiner-Schläpfer (links) und Alice Scherrer feiern ihren Wahlsieg. In der Mitte Ehrengast Bundesrätin Ruth Dreifuss.

werbstätige Frauen rund 30 Prozent mehr verdienen. Das Einkommen der Frauen beträgt also nur etwa zwei Drittel des Einkommens der Männer. Zu diesen Schlüssen kommen Sozialwissenschaftler der Universität Bern, die mit Unterstützung des Nationalfonds die Lohndifferenzen untersucht haben. ■

Standpunkte: Chauvinist versus Feministin

«Bei uns sind im Bankgeschäft nur die Männer tätig. Aus Tradition. Die Frauen sollen unsere Kinder erziehen und bei unseren philanthropischen Aufgaben mithelfen.»
Baron Edmond de Rothschild, Privatbankier

«Männer brauchen viel Selbstbewusstsein, um mit Frauen kooperieren zu können. Die meisten Männer haben zuwenig davon; sie können gescheite und lebendige Frauen neben sich nicht ertragen.»
Anita Fetz, Ex-Nationalrätin

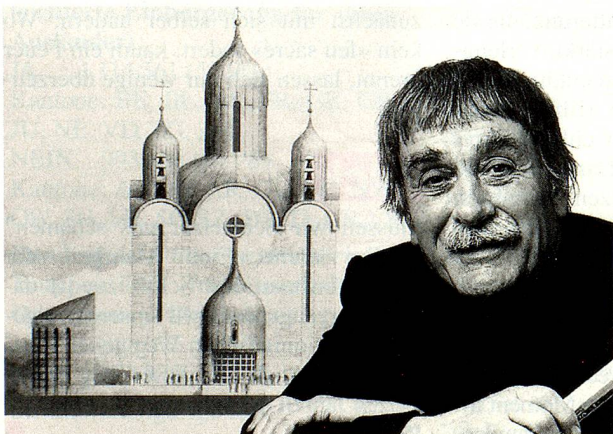
Personelles

Adolf Muschg, der Zürcher Schriftsteller und Literaturwissenschaftler, erhält den diesjährigen Büchnerpreis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Die mit 60 000 Mark dotierte Auszeichnung gilt als bedeutendster deutscher Literaturpreis. Max Frisch (1958) und Friedrich Dürrenmatt (1986) erhielten als bisher einzige Schweizer den Büchnerpreis.

Ein Mann der Schlagzeilen ist Direktor des Bundesamtes für Polizeiwesen (BAP) geworden: **Anton Josef Widmer**, 50jähriger Kommandant der Luzerner Kantonspolizei, liess 1989, mitten in der öffentlichen Diskussion über die Fichen-Affäre, einige Dutzend Akten vernichten. Dies brachte ihm harsche Kritik ein. Er habe inzwischen «viel dazugelernt», liess der frischgebackene Amtsinhaber verlauten.

Ein Schweizer ist derzeit Generalinspektor der Uno-Truppe in ex-Jugoslawien: Der ehemalige Flüchtlingsdelegierte und spätere Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge, Brigadier **Peter Arbenz**, bezeichnete die Übernahme dieser Aufgabe als eine «Frage der Solidarität mit der Uno und der Weltgemeinschaft sowie eine Fortführung unserer Politik der guten Dienste und im weitesten Sinn der humanitären Tradition».

Zu den grossen Weltproblemen unserer Zeit gehört die Flüchtlingsfrage. Dass deren Lösung so zögerlich angegangen wird, ist nach Meinung des ehemaligen Uno-Hochkommissars für Flüchtlingswesen, **Sadrudin Aga Khan**, eines der dunkelsten Kapitel der Zeitge-



Schweizer Kirche in Russland

Frohe Botschaft erhielt der Zürcher Stararchitekt **Justus Dahinden** aus Osteuropa: St. Petersburg segnete sein Vorprojekt für eine Kathedrale ab. Es handelt sich um den ersten grossen Kirchenbau seit der Oktoberrevolution von 1917, um ein Symbol also für die religiöse Renaissance nach der politischen Wende. Dahinden, ordentlicher Professor an der Technischen Universität Wien und Professor h.c. der Universität Buenos Aires, bezeichnet den Kathedralenbau als «einmalige, ja fast schon Jahrhundertangelegenheit». Als Vergleich kommt dem Architekten die «Sagrada Familia» in Barcelona in den Sinn. ■

schichte. Anlässlich eines öffentlichen Referats in Bern zum Thema «Les réfugiés: Un peuple à part» (Die Flüchtlinge: Ein Volk für sich) rief der Fürst in Erinnerung, dass sich die Zahl der weltweit Flüchtenden seit 1970 bis heute auf über 19 Millionen Menschen versiebenfacht hat, im eigenen Land Entwurzelte nicht eingerechnet.

Gestorben

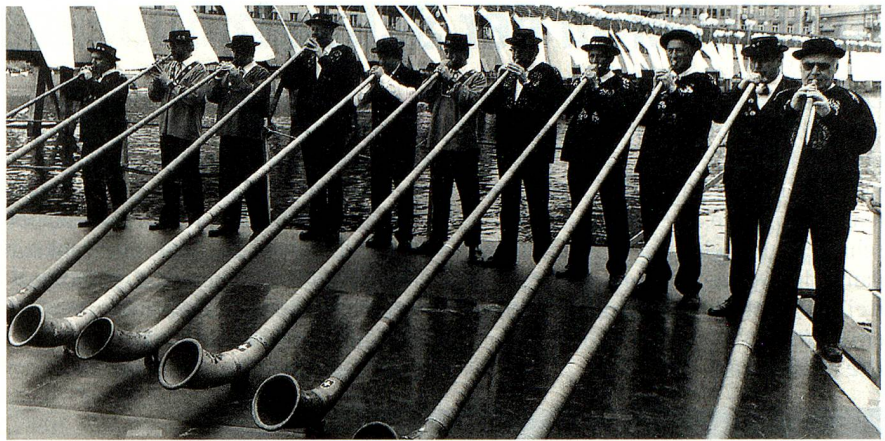
Charles Oser ist 92jährig in Bern gestorben. Der Freisinnige war als achter Bundeskanzler von 1952 bis 1967 im Amt. Unter seiner Leitung wurde unter anderem die briefliche Stimmabgabe eingeführt. Oser mass ferner der Pflege der Sprachenvielfalt grosse Bedeutung zu. Von ihm stammt die französische Fassung der mehrbändigen «Geschichte der schweizerischen Neutralität» von Edgar Bonjour.



Im Alter von 95 Jahren verstarb alt Bundesrat **Max Petitpierre** an seinem Wohnort Neuenburg. Der freisinnige Politiker leitete von 1945 bis 1961 das Politische Departement, das heutige Departement für auswärtige Angelegenheiten. Während seiner Amtszeit übte Petitpierre grossen Einfluss auf die Aussenpolitik der Schweiz aus. Er führte die Schweiz aus ihrer Isolation nach dem Zweiten Weltkrieg heraus. Später erweiterte er die Aussenpolitik der Schweiz um den Begriff der Solidarität und der humanitären Hilfe.

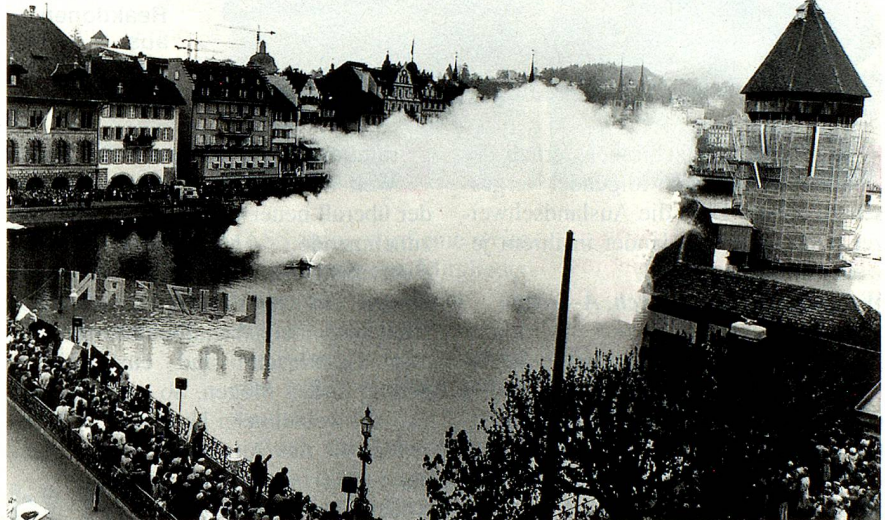
Kurz nach seinem 85. Geburtstag ist der Historiker **Golo Mann** verstorben. Mann, während fast 40 Jahren in Kilchberg ansässig, ist Autor so vielbeachteter Werke wie «Wallenstein» und «Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts» sowie Herausgeber der «Propyläen Weltgeschichte».

Eine der ersten Schweizer Journalistinnen ist tot: Für die Berner Tageszeitung «Der Bund» bearbeitete die 1916 geborene **Annemarie Schwarzenbach** während langen Jahren die Bereiche Mode, Soziales, Frauenpolitisches und Kultur bis hin zur Wirtschaft. Dies zu einer Zeit, da Frauen im Journalismus dünn gesät waren. Früh verwitwet, zog sie ausserdem zwei Töchter und einen Sohn auf.



Festakt in Luzern

In Luzern ist die Kapellbrücke wiedereröffnet worden. Die mit 660 Jahren älteste Holzbrücke Europas war am 18. August 1993 Opfer eines Brandes geworden. Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland wohnten der Enthüllung der Brücke und der anschliessenden Feier bei.



Servette Meister, GC Cupsieger

In einem spannenden Finale entschied Servette Genf die Fussballmeisterschaft zu seinen Gunsten, knapp vor den Grasshoppers. Mit einem 4:0-Erfolg über Schaffhausen gewannen die Zürcher dafür zum 18. Mal den Cupfinal.

Rominger zum dritten

Der Schweizer Radrennfahrer Tony Rominger gewann zum dritten Mal in Serie die Spanien-Rundfahrt. Er lag vom ersten Tag an in Führung und dokumentierte seine Überlegenheit mit Siegen in sechs von insgesamt 21 Etappen, darunter alle drei Zeitfahren.

Texte: Alice Baumann
Fotos: Keystone

Swiss made

seit über 100 Jahren



- VICTORINOX die weltberühmten Original «Schweizer Offiziersmesser»
- Taschenmesser mit Aufschriften als Werbegeschenk
- Berufs- und Haushaltmesser

VICTORINOX

Messerfabrik, CH-6438 Ibach-Schwyz